

---

# *FINANCIAL FREEDOM REPORT 2022*

Studiendeck

---

# ***MANAGEMENT SUMMARY***

# KERNERGEBNISSE/ MANAGEMENT SUMMARY

- **Finanzielle Unabhängigkeit** ist für die Mehrheit der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger (60 %) weiterhin ein elementarer Aspekt von Freiheit – vor allem für die jüngere Generation der 18-29-Jährigen (76 %).
- Doch die **Mehrheit der Befragten bleibt** beim Thema Finanzen **bescheiden**. **Finanzielle Unabhängigkeit in allen Lebenslagen dominiert mit weitem Abstand** (63 %) das Verständnis von Finanzieller Freiheit. Aspekte wie die **Erfüllung finanzieller Träume** (10,5 %) und die **Emanzipation von Arbeit** (8,9 %) und **festem Gehalt** (4,9%) wagen **nur die wenigsten** zu nennen. Allein die **Gen Z** zeigt sich hier einmal mehr **mutiger** (31,7 % nennen „Träume finanziell erfüllen zu können“).
- **Inflation und die aktuelle Wirtschaftslage** wirken sich bereits spürbar auf die Gefühle der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger und den Blick auf ihre privaten Finanzen aus: Nur etwa jeder Zehnte gibt an, mit seinen privaten Finanzen aktuell sehr zufrieden zu sein. Anders als im Vorjahr verbindet die **Mehrheit der Befragten** in erster Linie **negative Emotionen mit ihren Finanzen** – darunter vor allem **Beunruhigung** (23,7 %) und **Zukunftsängste** (20 %). Besonders **Frauen** sind davon vermehrt betroffen: Zukunftsängste zum Beispiel äußert jede Vierte. Mit Blick auf die Nachrichtenlage dominieren Sorgen zu Wirtschaftslage/Inflation (70,7 %) noch vor Krieg (62,8 %) und Klimawandel (43,2 %).
- Trotzdem möchte der Großteil der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger weiterhin **bis maximal zum 60. Lebensjahr arbeiten** (67,9 %). Gleichzeitig **verlässt sich die Mehrheit bei der Altersvorsorge auf ihr Gehalt und die staatliche Rente**: 45,3 % der Befragten beziehen ihr Einkommen aus einem Angestellten-Verhältnis. Nur 16,2 % nennen auch Geldanlagen und Kredite als Einnahmequelle. Auf Immobilien setzen 12,5 % der Befragten. Vor allem **Frauen** fallen hier zurück: Nur 9 % beziehen auch ein Einkommen aus Geldanlagen.
- Angesichts der veränderten Wirtschaftslage gibt immerhin **jeder Vierte** (26,5 %) an, seine **Finanzen seit dem letzten Jahr bewusster zu planen**. Vor allem bei den alltäglichen Dingen wie zum Beispiel Energie wird gespart (34,5 %); mehr in Fonds und Aktien investieren hingegen nur 7,6 %.

# INFOGRAFIK ZUM FF REPORT 2022

## WIE IST ES UM DIE FINANZIELLE FREIHEIT IN DEUTSCHLAND BESTELLT?

### DIE BEDEUTUNG VON FINANZIELLER FREIHEIT



### WIRTSCHAFTSSORGEN DOMINIEREN DAS STIMMUNGSBILD

Angesichts der Nachrichtenlage dominieren mit über **70%** die **Sorgen zu Wirtschaftslage und Inflation** noch vor Krieg und Klimawandel.

In Hinblick auf die eigene finanzielle Situation überwiegen **negative Emotionen**:

**Jeder Vierte ist beunruhigt, jeder Fünfte hat konkrete Zukunftsängste.**



### UNSICHERE ZEITEN ERFORDERN VORAUSSCHAUENDE FINANZPLANUNG

**26,5%**

aller Befragten planen im Gegensatz zum Vorjahr ihre Finanzen bewusster: **Jeder Dritte spart bei alltäglichen Dingen** wie zum Beispiel beim Energieverbrauch.



Jedoch investieren nur

**7,6%**

der Deutschen mehr in in renditestarke Anlagen wie Aktien, Fonds & ETFs.

Mit nur **2,7%** fallen vor allem **Frauen** deutlich zurück.



# ***IM FOKUS***

# ***FOKUSTHEMA FRAUEN***

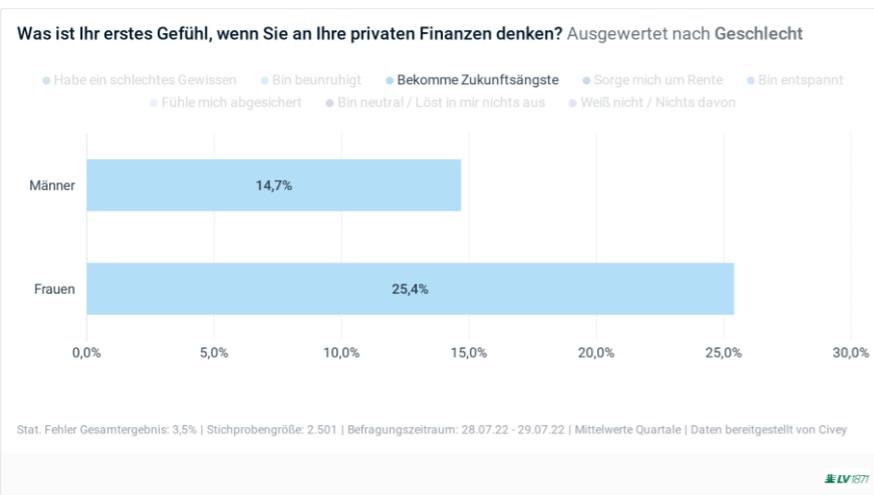
Insbesondere **Frauen** äußern in der aktuellen Studie große finanzielle Sorgen – zu Recht wie Gender Pay Gap und zunehmende weibliche Altersarmut verdeutlichen. Trotzdem wünscht sich die Mehrheit weiterhin einen vorzeitigen Renteneintritt.

**Aber:** Nur die wenigsten Frauen haben langfristigen Vermögensaufbau im Blick. Große **Berührungängste** zeigen sich vor allem beim **Thema Geldanlage**.



# FOKUSTHEMA FRAUEN

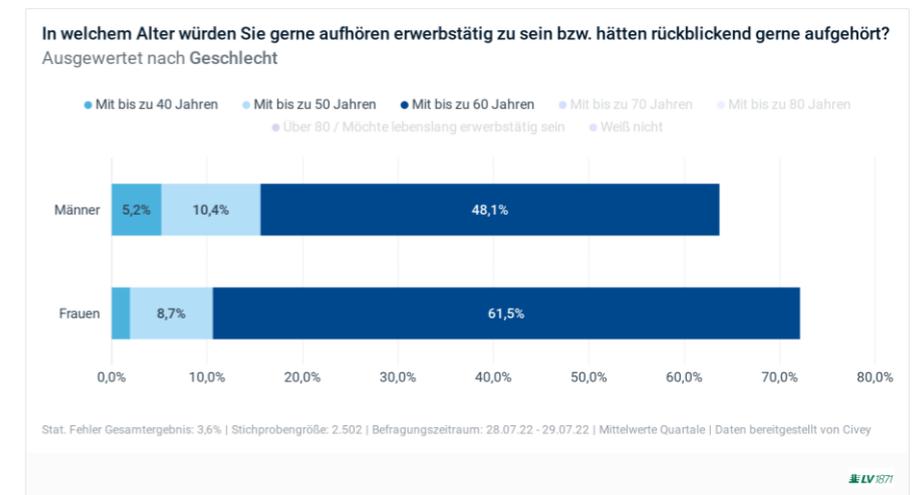
## ZUKUNFTSÄNGSTE



## GELDANLAGE



## VORZEITIGER RENTENEINTRITT





# **FOKUSTHEMA GEN Z**

**Geld ist jüngeren Menschen besonders wichtig –  
Finanzbildung und -planung müssen es noch werden.**

Gerade die jüngeren Generationen haben noch große Wissenslücken beim Thema Finanzen. 39 Prozent bewerten ihre Kenntnisse bei diesem Thema mit den Schulnoten vier bis sechs – Tendenz steigend.\*

**Aber:** Der Financial Freedom Report zeigt, dass gerade die 18-29-Jährigen auch von höheren finanziellen Ambitionen träumen und mehr Geld benötigen, um sich finanziell frei zu fühlen. Auch entscheiden sie sich eher dafür, angesichts der aktuellen Wirtschaftslage ihr Geld in Aktien zu investieren als andere Generationen. Das müssen sie auch, wenn sie ihre Ziele erreichen wollen, denn der Generationenvertrag wird nicht aufgehen und das wirtschaftliche Umfeld hat sich verändert. Finanzberaterinnen und Finanzberater schaffen es bisher noch nicht, junge Menschen zu erreichen.

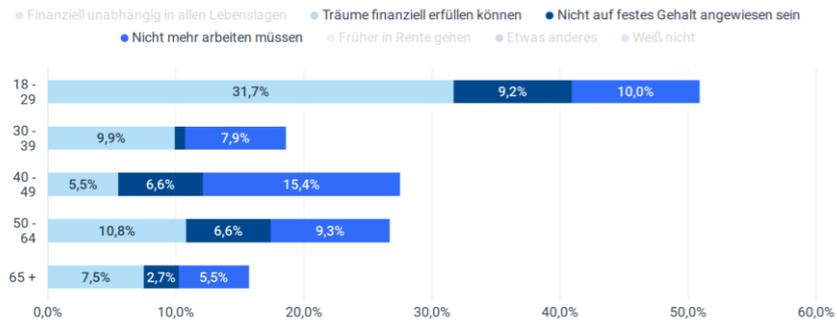
\* Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/schufa-umfrage-kredite-versicherungen-anlagen-junge-menschen-wissen-immer-weniger-ueber-geld-und-finanzen/27359612.html>



# FOKUSTHEMA GEN Z

## FINANZIELLE TRÄUME & EMANZIPATION VON ARBEIT

Was bedeutet finanzielle Freiheit am ehesten für Sie? Ausgewertet nach Alter

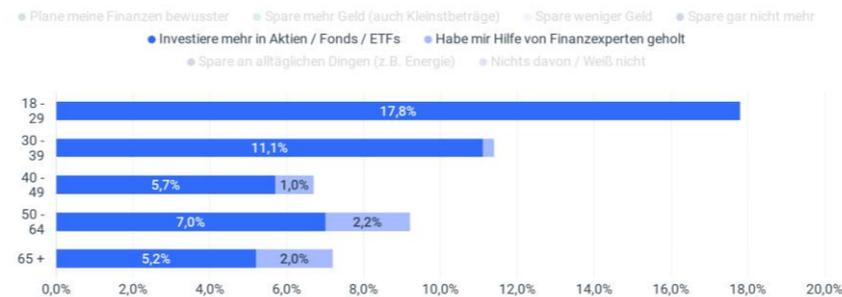


Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,6% | Stichprobengröße: 2.502 | Befragungszeitraum: 28.07.22 - 29.07.22 | Mittelwerte Quartale | Daten bereitgestellt von Civey



## GELDANLAGE & FINANZBERATUNG

Was hat sich in Ihrem Umgang mit Ihrem privaten Geld seit dem letzten Jahr verändert? Ausgewertet nach Alter

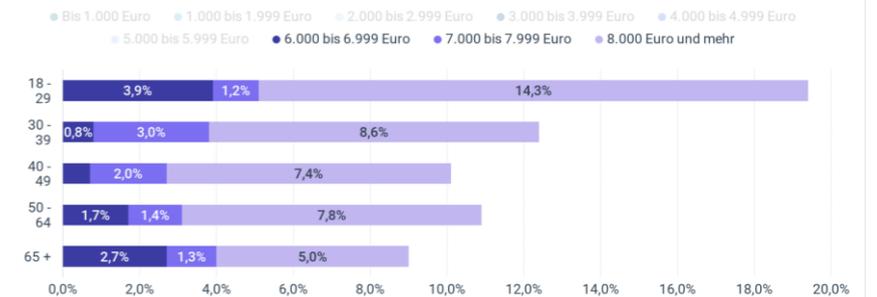


Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,6% | Stichprobengröße: 2.500 | Befragungszeitraum: 28.07.22 - 29.07.22 | Mittelwerte Quartale | Daten bereitgestellt von Civey



## WIEVIEL GELD FÜR FINANZIELLE FREIHEIT?

Wieviel Geld müssten Sie persönlich monatlich zur freien Verfügung haben, damit Sie sich finanziell frei fühlen würden? Ausgewertet nach Alter



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,6% | Stichprobengröße: 2.503 | Befragungszeitraum: 28.07.22 - 29.07.22 | Mittelwerte Quartale | Daten bereitgestellt von Civey



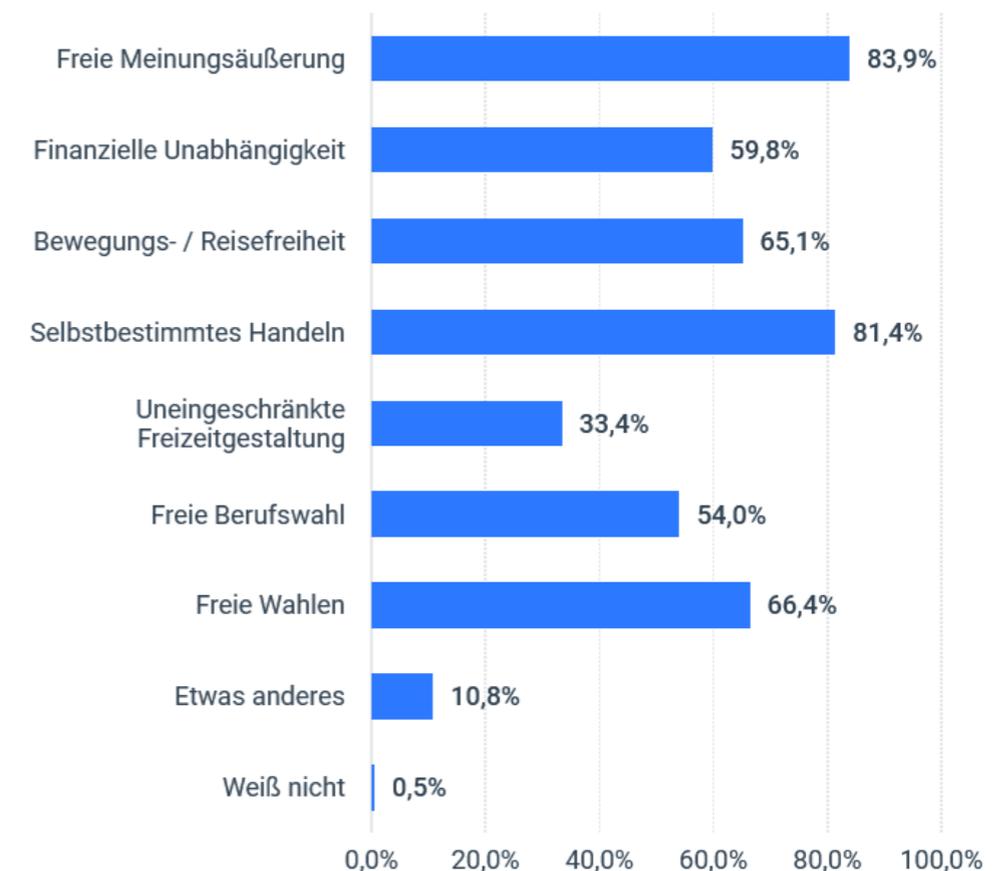
# ***ERGEBNISSE 2022***

# FREIHEIT

- Auch wenn angesichts aktueller Krisen wie zum Beispiel dem Ukraine-Krieg das Freiheitsverständnis der Deutschen stärker zu elementaren Freiheitsrechten wie freier Meinungsäußerung, selbstbestimmten Handeln und freien Wahlen tendiert, bleibt finanzielle Unabhängigkeit nach wie vor für die Mehrheit der Befragten (59,8 %) ein wesentlicher Aspekt von Freiheit. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt der Wert jedoch leicht ab (vgl. FF Report 2021: 69 %).
- Das gilt vor allem für die jüngeren Generationen. Bei den 18-29-Jährigen bedeutet für 76,4 % Freiheit auch finanzielle Freiheit.

Mehrfachantwort

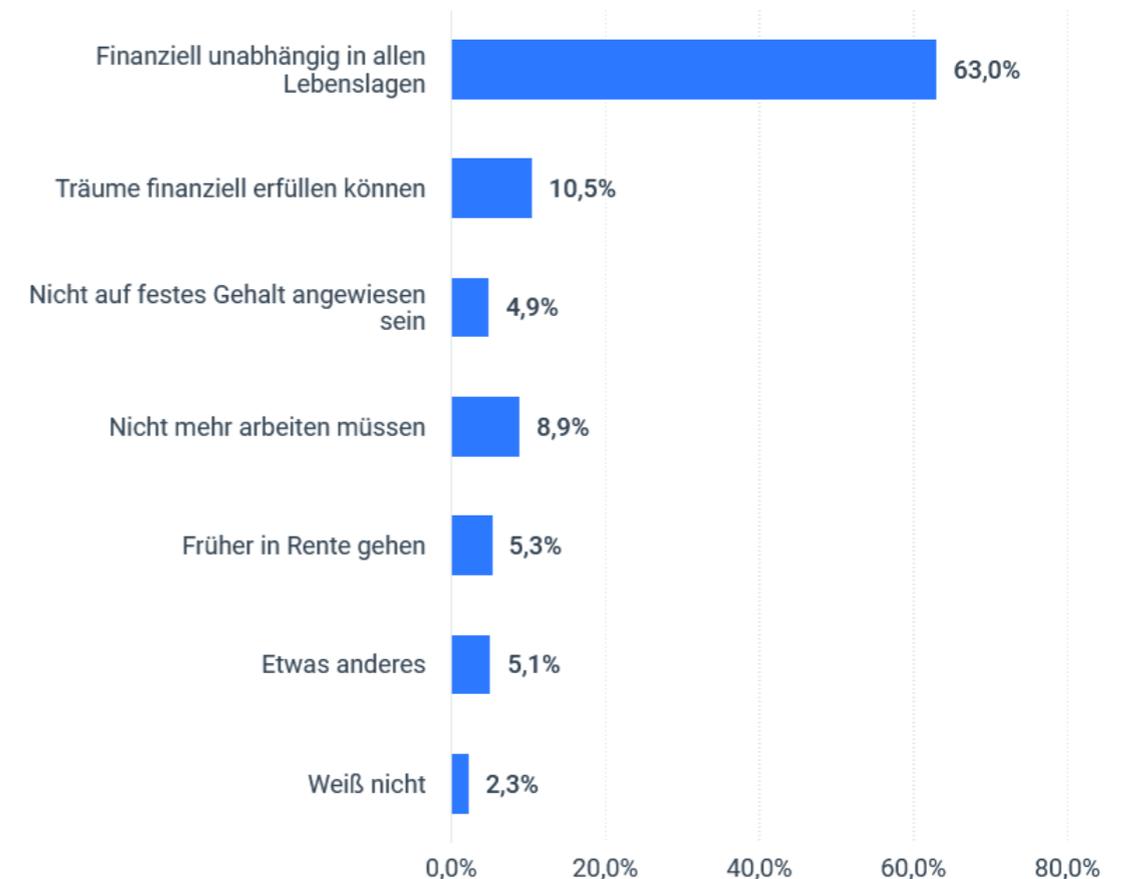
Was bedeutet im Allgemeinen Freiheit für Sie?



# FINANZIELLE FREIHEIT

- Bei der Frage nach der Bedeutung von finanzieller Freiheit sind sich die Bundesbürgerinnen und Bundesbürger sehr einig: Finanzielle Unabhängigkeit in allen Lebenslagen überwiegt – wie im Vorjahr – mit großem Vorsprung vor anderen Aspekten (63,0 %).
- Nur wenige verstehen darunter hingegen die Erfüllung von Träumen (10,5 %) und Emanzipation von Arbeit (8,9 %) und Gehalt (4,9 %).
- Eine Ausnahme bildet auch hier die jüngere Generation der 18-29-Jährigen: 31,7 % von ihnen wählten „Träume finanziell erfüllen zu können“.

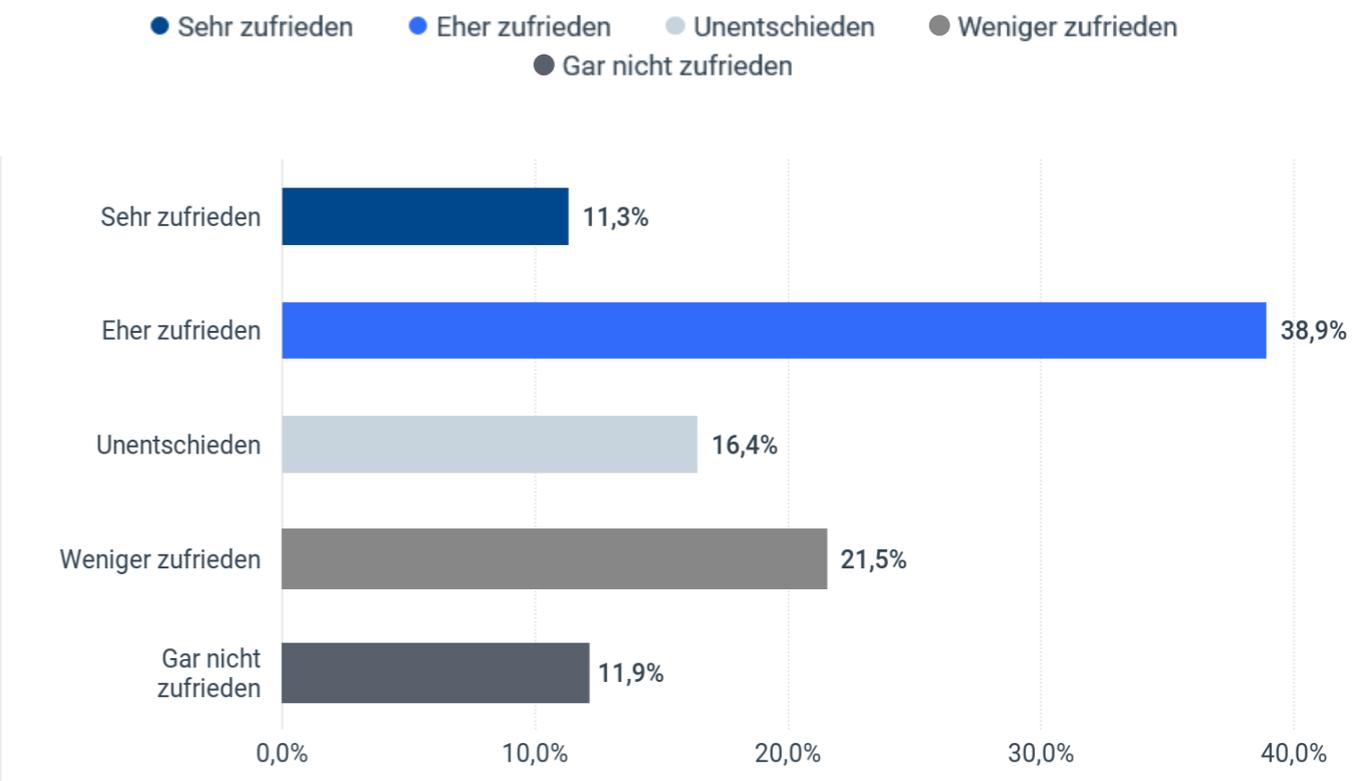
## Was bedeutet finanzielle Freiheit am ehesten für Sie?



# ZUFRIEDENHEIT BEI FINANZEN

- Nur etwa jeder Zehnte (11,3 %) der Befragten äußert sich „sehr zufrieden“ mit seiner aktuellen finanziellen Situation zu sein. „Eher zufrieden“ sind zumindest 38,9%, gut die Hälfte der Befragten sind unentschieden bis gar nicht zufrieden.
- Dabei zeigt sich, dass gerade die Jüngeren (18-29: 57,1 %) und Älteren (65+: 59,0 %) mit ihrer finanziellen Situation glücklicher sind als Altersgruppen in den mittleren Jahren. Insbesondere die 40-49-Jährigen sind besonders häufig unzufrieden (41,8 %).
- Insbesondere Arbeiterinnen und Arbeiter fallen im Vergleich zu anderen Berufsgruppen ab: Nur 28,4 % äußern sich, zufrieden mit ihrer privaten finanziellen Situation zu sein.

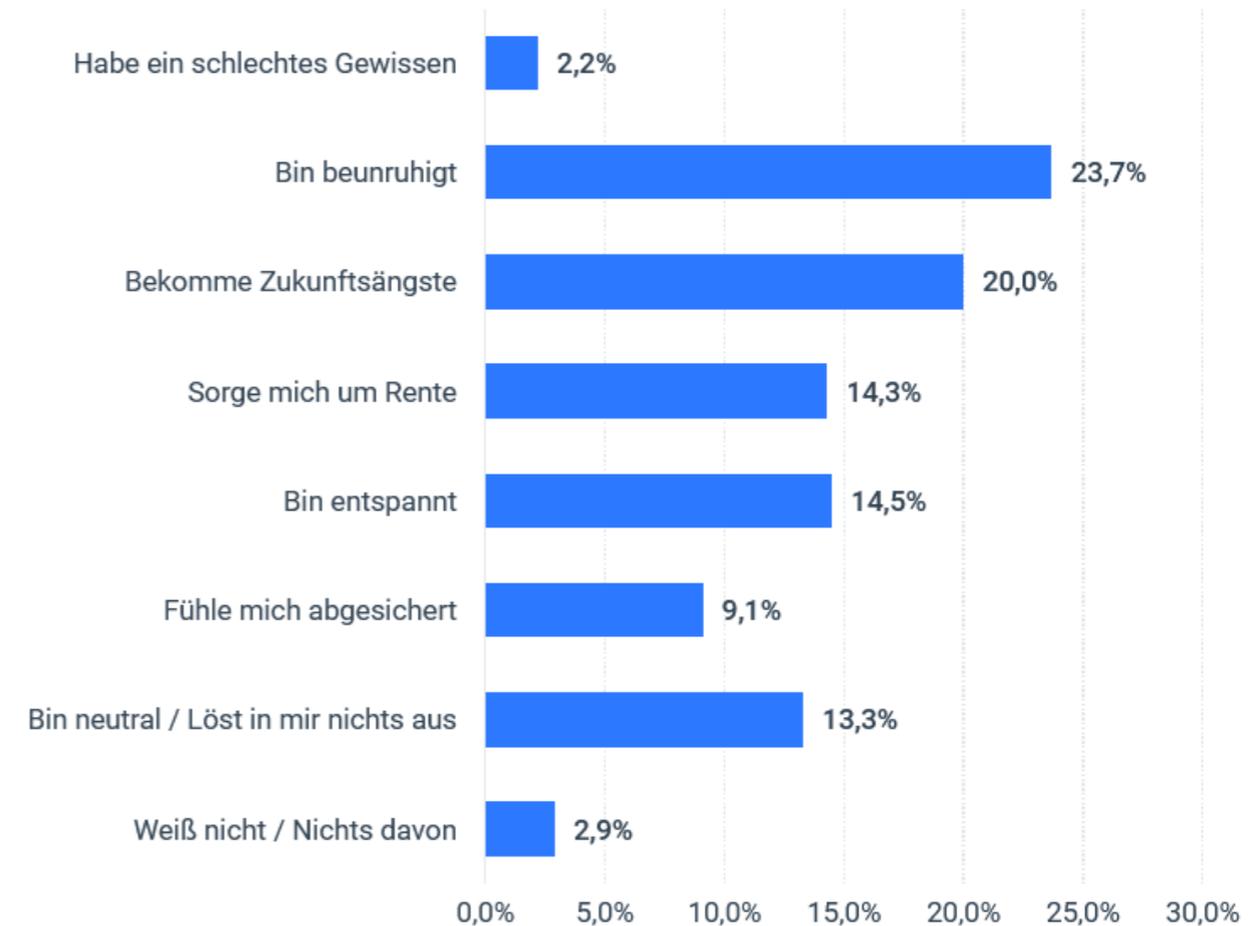
Wie zufrieden sind Sie aktuell mit Ihrer privaten finanziellen Situation?



# GEFÜHLE BEI FINANZEN

- Gefragt nach ihren Gefühlen beim Gedanken an die privaten Finanzen überwiegen bei der Mehrheit negative Emotionen, allen voran Beunruhigung (23,7 %) und Zukunftsängste (20,0 %).
- Nur 9,1 % fühlen sich finanziell abgesichert und 14,5 % entspannt – ein starker Rückgang im Vergleich zu den Studienergebnissen des letzten Jahres (vgl. 24,5 % entspannt, 12,6 % beunruhigt).
- Alleinstehende Menschen, allen voran Geschiedene, sind besonders besorgt beim Blick auf ihre Zukunft (32,9 %) und Rente (19,0 %).

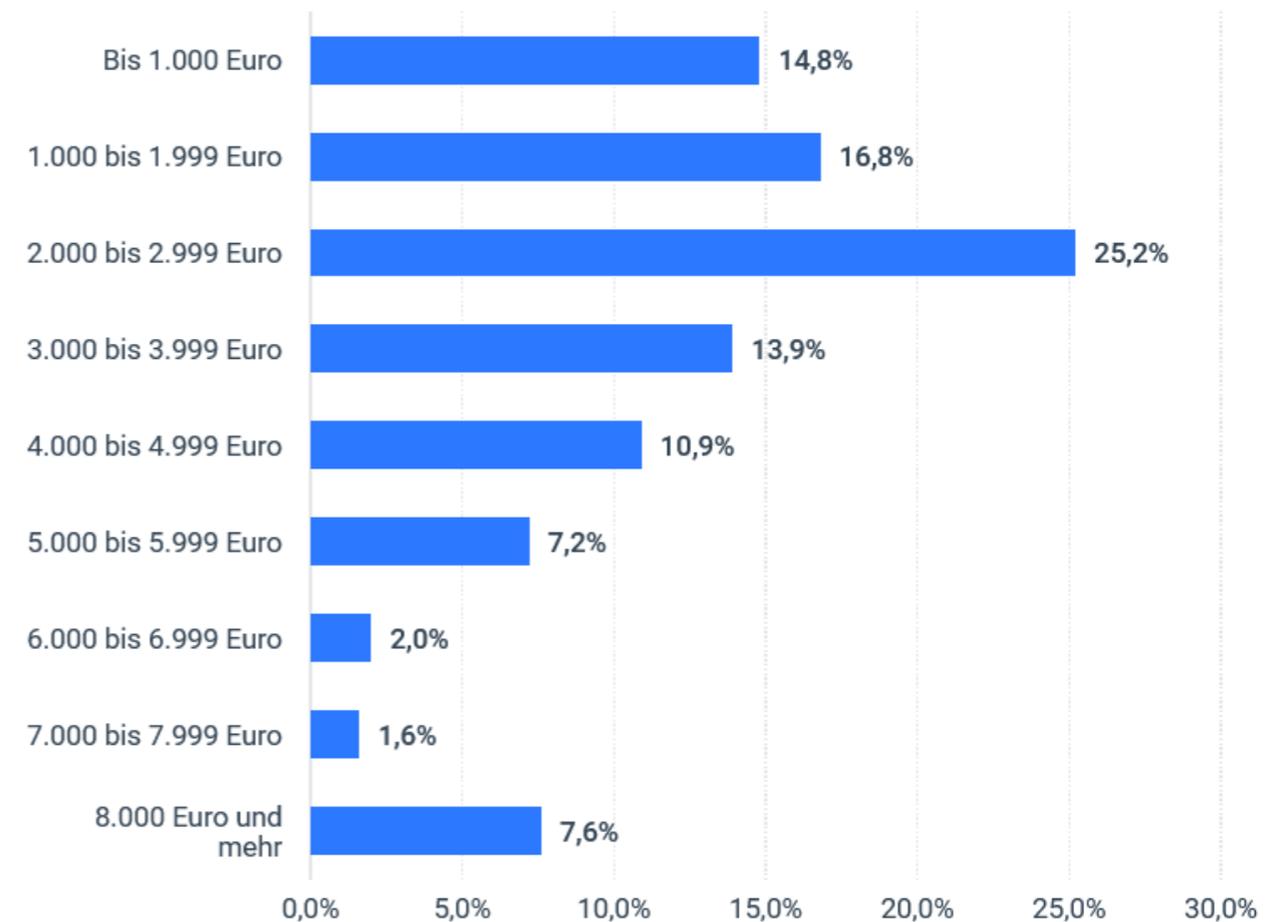
Was ist Ihr erstes Gefühl, wenn Sie an Ihre privaten Finanzen denken?



# WIEVIEL GELD FÜR FF?

- Gefragt danach, wieviel Geld die Befragten monatlich persönlich zur freien Verfügung haben müssten, um sich finanziell frei zu fühlen, zeigen sich stark variierende Ergebnisse.
- Den meisten (25,2 %) reicht ein monatlicher Betrag von 2.000 bis 2.999 €; das trifft insbesondere auf Frauen zu (29,7 %, vgl. Männer: 20,6 %), 31,6% geben sich sogar mit noch weniger zufrieden.
- 7,6 % bräuchten für ein Gefühl von finanzieller Freiheit 8.000 Euro oder mehr monatlich zur Verfügung – Männer geben dies doppelt so häufig an als Frauen (10,5 % zu 4,6 %).

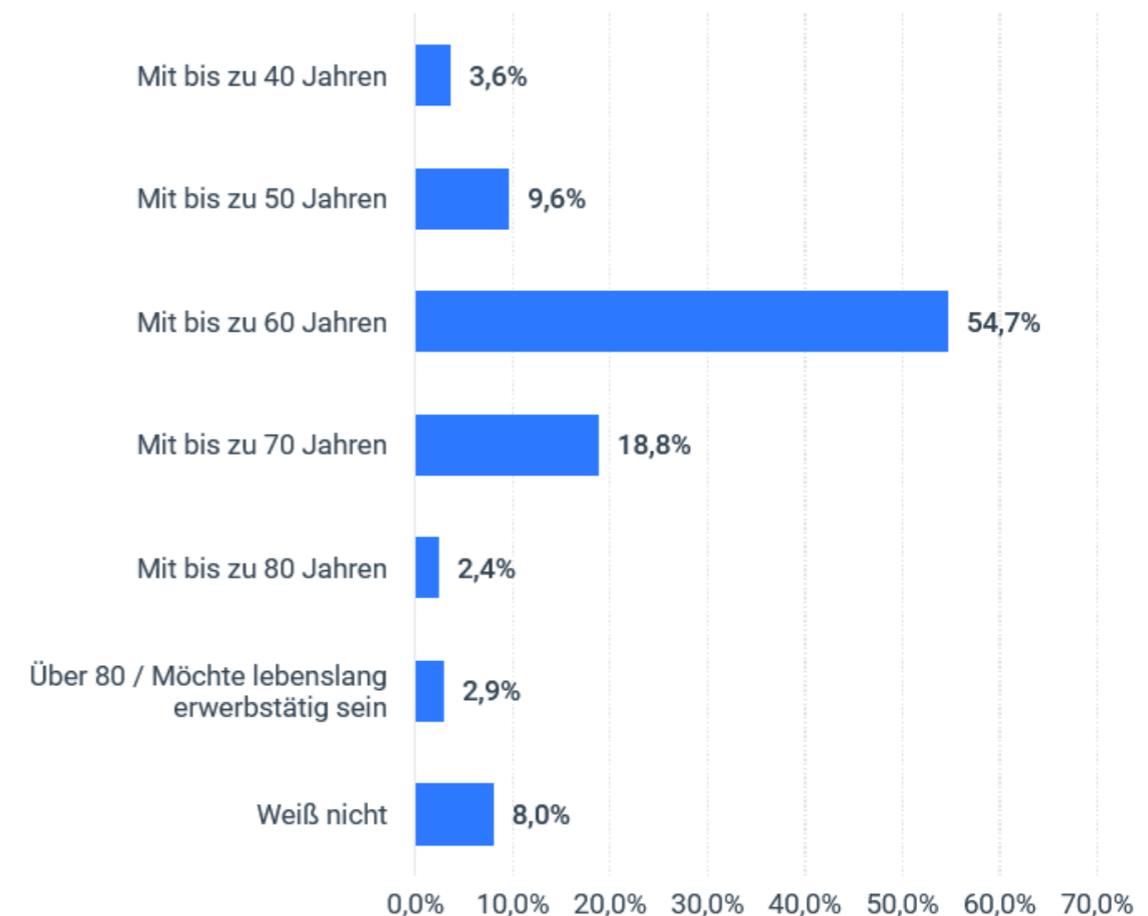
Wieviel Geld müssten Sie persönlich monatlich zur freien Verfügung haben, damit Sie sich finanziell frei fühlen würden?



# GEWÜNSCHTER RENTENEINTRITT

- Trotz demographischem Wandel und entgegengesetzten Forderungen aus Politik und Wirtschaft wollen immer noch 67,9 % spätestens mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen.
- Vor allem Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellte wünschen sich einen früheren Renteneintritt als gesetzlich vorgegeben (Arbeiter 91,7 %; Angestellte 81,6 %).
- Beamtinnen und Beamte (30,6 %) und leitende Angestellte (25,6 %) können sich hingegen auch häufiger vorstellen, erst mit bis zu 70 Jahren in Rente zu gehen.

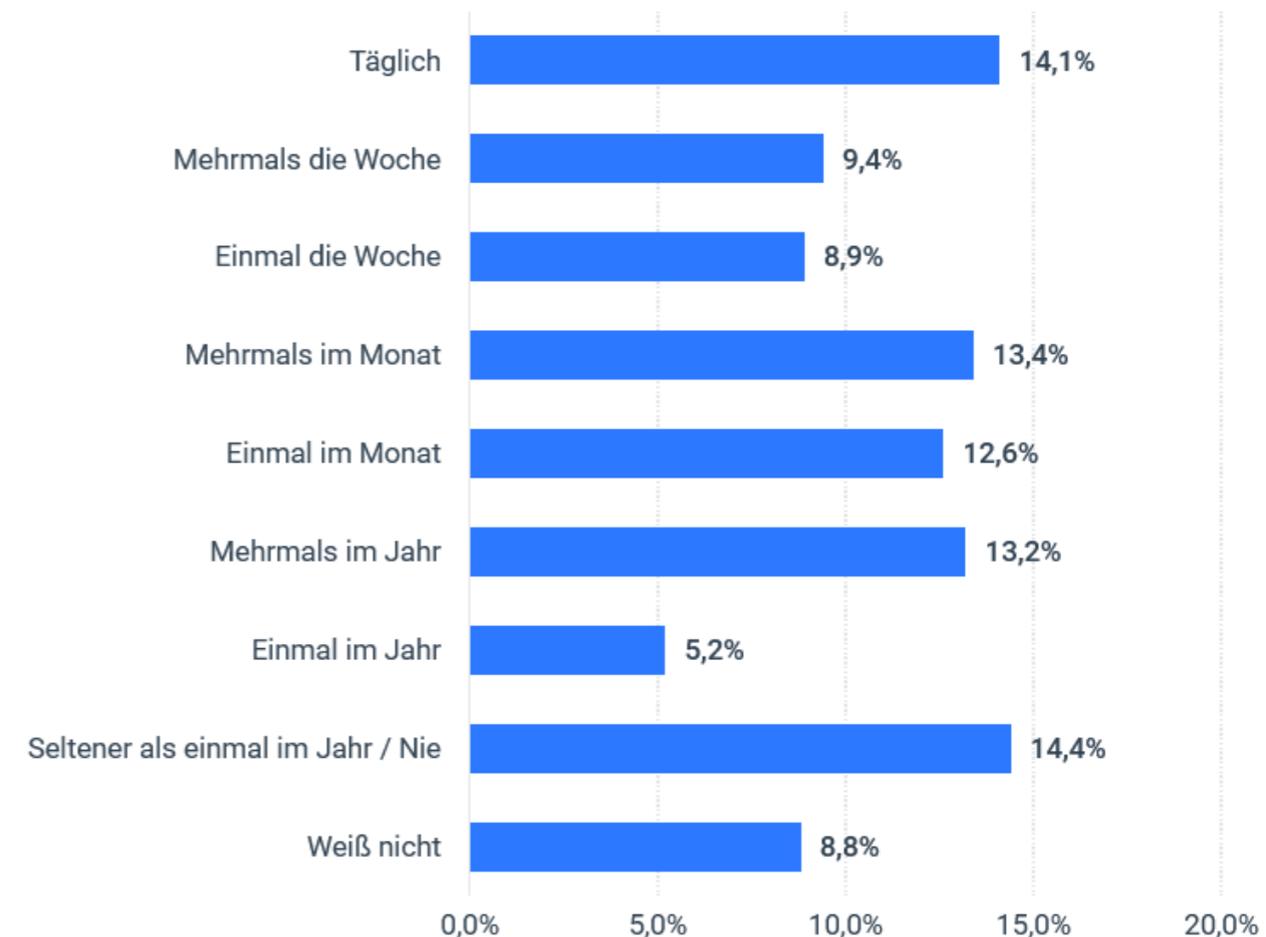
In welchem Alter würden Sie gerne aufhören erwerbstätig zu sein bzw. hätten rückblickend gerne aufgehört?



# PRIVATE FINANZPLANUNG

- Bei der Frage, wie oft sich die Menschen mit ihrer privaten Finanzplanung beschäftigen, zeigen sich sehr unterschiedliche Ergebnisse.
- 14,4 % geben an, sich so gut wie nie mit ihrer privaten Finanzplanung auseinander zu setzen – immerhin die häufigste Antwort.
- 14,1 % allerdings geben an, sich sogar täglich damit zu beschäftigen.
- Frisch Geschiedene, die auch in großer Zahl mit ihren privaten Finanzen unzufrieden sind, beschäftigen sich besonders oft mit ihrer privaten Finanzplanung (22,5 % sogar täglich)

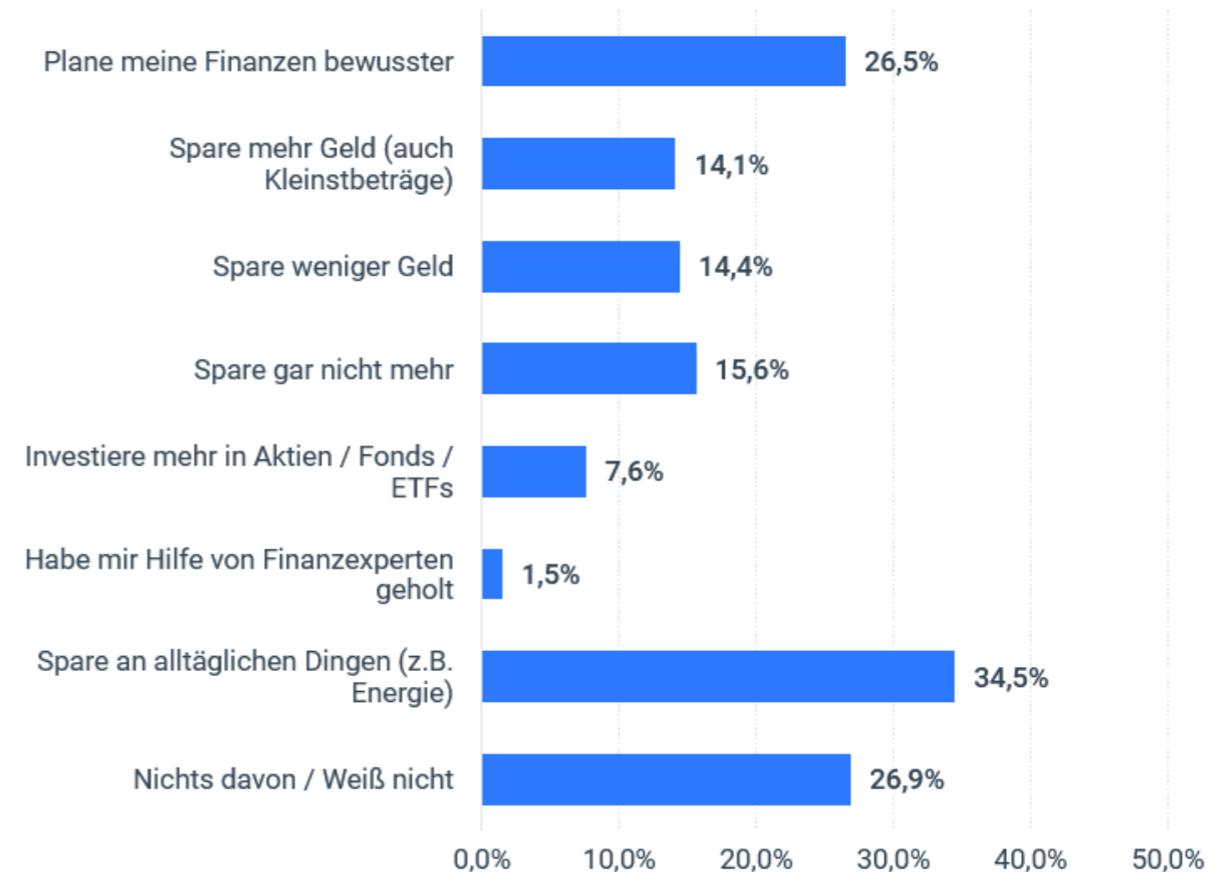
Wie häufig beschäftigen Sie sich aktiv mit Ihrer privaten Finanzplanung?



# UMGANG MIT GELD

- Gefragt danach, wie sich der Umgang mit privatem Geld im letzten Jahr verändert hat, geben immerhin 26,5 % an, ihre Finanzen bewusster zu planen.
- 34,5 % sparen vor allem an alltäglichen Dingen wie zum Beispiel Energie.
- Jedoch: 26,9 % haben nichts verändert, 30 % sparen weniger bzw. gar nicht mehr und nur 7,6 % investieren ihr Geld in Aktien/Fonds/ETFs (von den Frauen sogar nur 2,7 %).
- Nur 1,5 % holen sich Hilfe von Finanzexpertinnen und Finanzexperten.

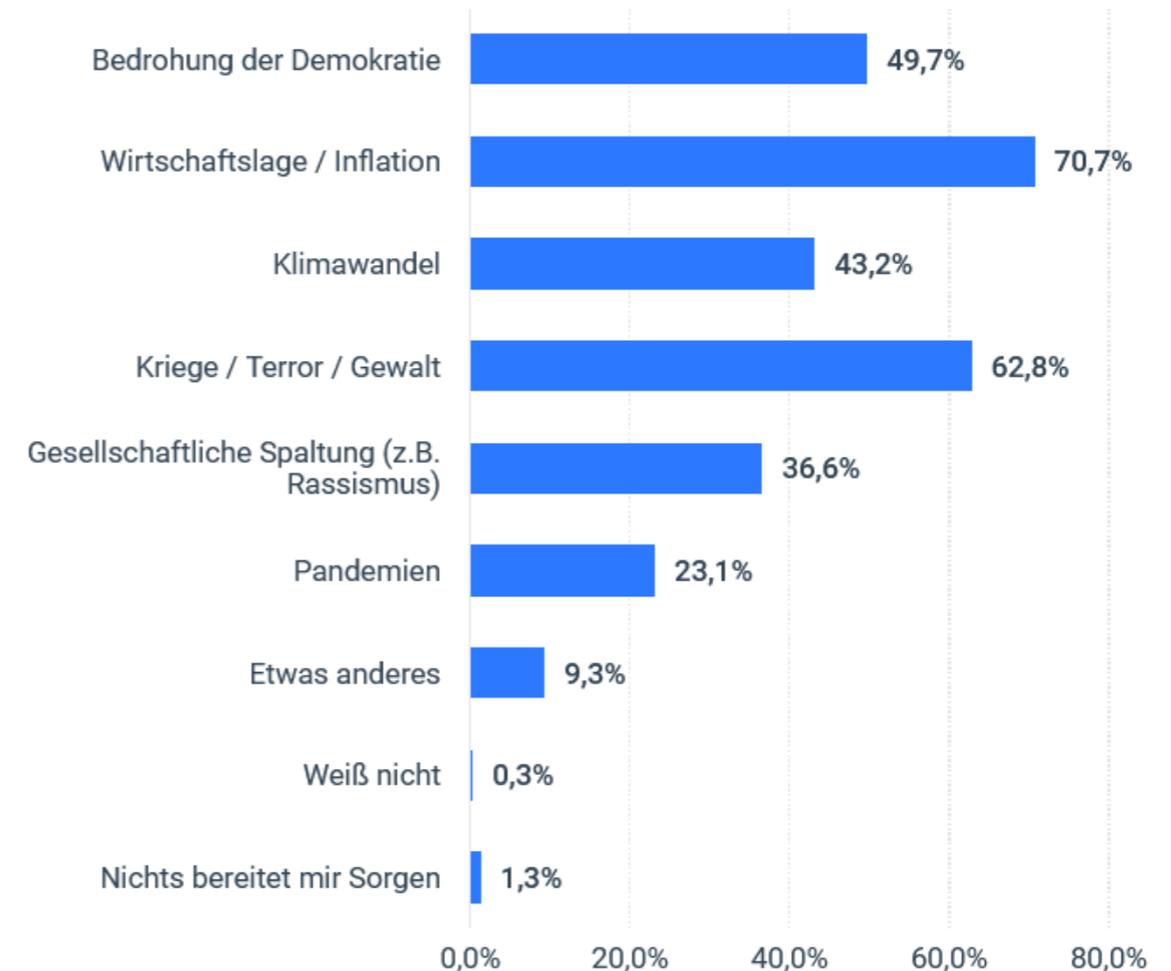
Was hat sich in Ihrem Umgang mit Ihrem privaten Geld seit dem letzten Jahr verändert?



# AKTUELLE SORGEN

- Mit Blick auf die aktuelle Nachrichtenlage sorgt sich die Mehrheit der Befragten um die Wirtschaftslage/Inflation (70,7 %) sowie Krieg/Terror/Gewalt (62,8 %).
- Besondere Sorgen mit Blick auf Wirtschaft und Inflation äußern Arbeiterinnen und Arbeiter (78,5 %) sowie die 18-29-Jährigen (75,7 %).
- Angesichts dessen fallen Sorgen um den Klimawandel im Vergleich zu anderen Themen zurück und liegen aktuell an vierter Stelle (43,2 %) – noch hinter „Bedrohung der Demokratie“ (49,7 %).

## Was bereitet Ihnen mit Blick auf die Nachrichtenlage aktuell Sorgen?



# ***FACTS ZUM FINANCIAL FREEDOM REPORT 2022***

- Repräsentative Online-Umfrage der LV 1871 mit Civey
- 9 Fragen rund um Financial Freedom
- Grundgesamtheit: Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren
- Stichprobengröße: 2.500
- Erhebungszeitraum: 28. Juli bis 1. August 2022

***FINANCIAL  
FREEDOM  
INDEX***

# WIE IST ES UM DIE FINANZIELLE FREIHEIT IN DEUTSCHLAND BESTELLT?

Der Financial Freedom Index soll ein Stimmungsbild der aktuellen Lage zeichnen. Die Bedeutung der Finanzen im Freiheitskontext zeigt zusammen mit der Zufriedenheit und dem Entspannungsgrad der Befragten: die Bedeutung von finanzieller Unabhängigkeit für der Freiheitsverständnis der Befragten nimmt mit Blick auf die aktuelle Weltlage etwas ab; gleichzeitig ist die Stimmung der Bevölkerung in Sachen Finanzen von zunehmender Unsicherheit geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr sind nur wenige Menschen sehr zufrieden und entspannt beim Blick auf ihre finanzielle Situation.

## **Der Financial Freedom Index liegt im ersten Jahr des Erfassens bei 40,6 Prozent**

Inflation und das aktuelle Weltgeschehen setzen den Index im Jahr 2022 leicht unter Druck. Die Bedeutung der finanziellen Unabhängigkeit geht im Vergleich zum Vorjahr zurück (von 69 auf 60 Prozent). Nur 11 Prozent sind „sehr zufrieden“. Signifikant ist der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr vor allem bei der Frage „Was ist Ihr Gefühl, wenn Sie an Finanzen denken“. Entspannt fühlen sich nur 14,5 Prozent in Hinblick auf ihre Finanzen (Vorjahr: 24,5%).

Der Index zeigt: Der Durchschnitt der Bevölkerung in Deutschland lebt zwar nicht in einem Zustand von sichtbarem finanziellen Chaos, hat jedoch auch keine nachhaltige Kontrolle über die eigenen Finanzen. Finanzielle Freiheit ist kein Schönwetterthema, sondern ein Allwetterthema. Gerade jetzt ist die Auseinandersetzung damit besonders wichtig, denn Spielräume gibt es immer.

# FINANCIAL FREEDOM INDEX

